

# Gesund mit der AOK

**LEISTUNG** | Der Lebensweg von Carmen Barig aus Baiersbronn war in den letzten dreieinhalb Jahren ein wahrer Leidensweg. Dass sie jetzt auf dem Weg der Besserung ist, verdankt sie auch ihrer AOK.



Ein starkes Team: Carmen Braig mit AOK-KundenCenter-Leiter Michael Mast und Töchterchen Amy.

**16 Operationen musste die 37 Jahre alte Frau über** sich ergehen lassen, von den unsäglichen Schmerzen und den Behinderungen im Alltag ganz zu schweigen. Alles begann im März 2007 mit einem im Grunde wunderbaren Ereignis: Der Geburt der Tochter Amy. Aber es kam zu Komplikationen, die Wehen dauerten viele, viele Stunden, am Schluss musste die kleine Amy mit der Saugglocke auf die Welt geholt werden. Von da an quälten die junge Mutter Schmerzen: „Ich konnte nicht einmal mehr sitzen. Durch die Verletzungen bei der Geburt hat sich ein Abszess gebildet, den konnte ich spüren. Ich habe das auch den Ärzten gesagt, aber keiner hat mich

ernst genommen“, so Carmen Barig, die nach Wochen und Monaten schließlich in der Geburtsklinik zum ersten Mal operiert wurde. Im August 2007 wurde der Abszess geöffnet.

**Viel zu spät, wie sich herausstellen sollte,** denn der Abszess hatte sich bereits in eine Fistel umgewandelt. Eine Fistel ist der Versuch des Körpers, den Eiter aus dem Gewebe abzutransportieren.

„Ich hatte 40 Fistelgänge, der ganze Po war von Kanälen durchzogen“, erinnert sich Carmen Barig, die ab November 2007 eine wahre Odyssee durch die Operationssäle hinter sich brachte. Doch selbst die

Spezialisten der Universitätsklinik Tübingen konnten ihr nicht helfen. Mit einer sogenannten Faden-Drainage wurde versucht, die Fistelgänge zu entleeren und zum Verheilen anzuregen. Insgesamt 13 Eingriffe blieben letztendlich ohne Erfolg.

**Die gelernte Verkäuferin konnte in der Zeit nicht arbeiten** und auch keinen Sport treiben. Nicht einmal an einen kleinen Spaziergang war zu denken. Das Leben der Barigs spielte sich jahrelang zwischen Kliniken und dem Zuhause in Baiersbronn-Mitteltal ab. Und das Schlimmste war: Die Tübinger Ärzte konnten der Mutter keine wirkliche Hoffnung auf Besserung machen.

„Dann haben mein Mann ich begonnen, im Internet zu recherchieren und sind auf die Wallenstein-Klinik in Nürnberg gestoßen“, so Carmen Barig. Dort werden Fisteln mit einem Spezialverfahren behandelt. Dabei werden die Hohlgänge mit einer biegsamen Glasfaser gereinigt und anschließend mit einem Laser versiegelt. Die Erfolg versprechende Sache hatte nur einen Haken: Bei der Wallenstein-Klinik handelt es sich um ein privates Krankenhaus ohne Kassenzulassung, und das Verfahren ist nicht wissenschaftlich anerkannt. Und damit gab es eigentlich keine Chance für eine Kostenübernahme durch die AOK.

**Doch der Leiter des Baiersbronner AOK-KundenCenters, Michael Mast,** war fest entschlossen, der verzweifelten Frau zu helfen. Nach Rücksprache mit den medizinischen Experten des AOK-Care-Telefons traf Mast eine klare Entscheidung: Im Zweifel zugunsten der Versicherten. Mast: „Das ist der Unterschied zu vielen anderen Kassen, wo solche Fälle anonym abgehandelt werden. Wir sind als einzige Kasse vor Ort und sehen nicht den Fall, sondern den Menschen und können eigenständig entscheiden. Und ich war mir sicher, dass das helfen wird.“

**Und so war es auch.** Nach drei weiteren OPs in Nürnberg hat sich der Zustand gravierend gebessert, die endgültige Heilung ist in greifbare Nähe gerückt. „Ich habe jetzt ein Leben wie drei Jahre zuvor nicht mehr, und die AOK hat mir dabei geholfen“, freut sich Carmen Barig, deren Mann jetzt auch in die Gesundheitskasse gewechselt ist.